



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

**BewerbungsID** 2957

**Nominierte Studienrichtung:** 198/410/429 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde Unterrichtsfach Spanisch

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of Chile - (Chile)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2019/2020

**Aufenthaltsbeginn:** 22.06.2020      **Aufenthaltsende:** 06.12.2019

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.850,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 1.850,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 200,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Privatunterkunft
<b>Reisekosten:</b>	€ 969,81
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 250,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 0,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 160,00
<b>Visakosten:</b>	€ 0,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 4.000,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

**BewerungsID:** 2957

**Nominierte Studienrichtung:** 198/410/429 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde Unterrichtsfach Spanisch

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of Chile - (Chile)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2019/2020

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Liebe Interessierte,

ich heiße [REDACTED], studiere Spanisch und Geographie auf Lehramt und habe im Wintersemester 2019/20 an der *Universidad de Chile*, in der chilenischen Hauptstadt studieren dürfen. Die Universität ist öffentlich, bei weitem die größte des Landes und bietet eine große Variation an Studiengängen.

Ich habe in Chile hauptsächlich Kurse auf der Geographie belegt, da die Anrechnung in Wien für mich einfacher war als in meinem Zweitfach Spanisch. Von den 12 ECTS, welche mindestens geleistet werden sollen, habe ich zudem 10 im Wahlbereich absolviert. Ich würde jedem und jeder raten, sich die Wahlfächer (so vorhanden) aufzuheben für einen Auslandsaufenthalt, einfach weil das Anrechnen um einiges einfacher ist als bei sonstigen Kursen. Von mir wurden vier Kurse belegt und ich muss dazusagen, dass das Niveau in Chile höher ist als ich es anfänglich gedacht habe. Von Seiten der Lehrkräfte wird Leistung erwartet und an ausländische Studierende werden nahezu die gleichen Anforderungen gestellt, als an die Einheimischen. Die Leistungsbeurteilung erfolgt in den meisten Fällen so, wie es für Chilenen und Chileninnen auch ist.

Grundsätzlich ist das Gesprächsklima gut. Professorinnen und Professoren sind durchaus bemüht verstanden zu werden, was in den meisten Fällen gelingt aber eben nicht immer. Meine dringende Empfehlung für Chile ist also auf jeden Fall die Unterrichtssprache Spanisch gut zu beherrschen. Andernfalls kann ich mir vorstellen, dass man schnell frustriert ist, so wie ich es auch bei einigen Kollegen und Kolleginnen erlebt habe.

Die Mitstudierenden sind am Anfang vielleicht etwas schwer zu erreichen, sobald aber Kontakt aufgebaut ist, wird man sehr schnell in die Gemeinschaft aufgenommen. Ich hatte dann sogar die Ehre für die Fakultät Handball zu spielen in ihrer Auswahl. Auch das Nachtleben kann ohne Probleme genossen werden, im besten Fall sollte man mal mit den Leuten aus Santiago fortgehen, das war bei mir eigentlich immer sehr schön. Generell habe ich mich in Chile immer sicher gefühlt, auch während den jüngsten Auseinandersetzungen, welche seit Oktober in Gang sind. Es wird aber empfohlen, sich von Unruhen fern zu halten.



Was die Unterkunft betrifft, so kann ich nicht viel Information geben, da ich bei Verwandten untergekommen bin. Wenn man in guter Lage wohnen möchte, so sollte man aber mit monatlichen Ausgaben von mindestens 200 Euro rechnen. Der überwiegende Großteil der ausländischen Studierenden hat sich ein Zimmer in Studentenhäusern gemietet. Solche Häuser sind normale Privathäuser. Die Rückmeldungen waren ganz unterschiedlich. Während einige Kolleginnen und Kollegen sehr zufrieden waren, mussten andere ein- oder mehrmals umziehen, weil sie verschiedene Probleme hatten. Im Endeffekt muss wohl etwas Glück dabei sein welches bestimmt, ob eine Unterkunft top ist, oder ein Flop. Viertel welche ich zum Wohnen empfehlen kann sind: das Zentrum, Ñuñoa, Las Condes, Providencia und La Reina. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass sich die gemietete Unterkunft in der Nähe einer U-Bahn-Station befindet, andernfalls gestalten sich die Wege in der Stadt unter Umständen sehr lange. Ohne der U-Bahn in der Nähe, welche sehr gut funktioniert aber nicht wirklich günstig ist, ist man auf Busse angewiesen, welche aber sehr unübersichtlich organisiert sind und auch nicht zuverlässig fahren. Daher ist die Nähe zur Metro, so finde ich, unbedingt notwendig.

Das Preisniveau in Santiago kann in fast allen Bereichen mit einer europäischen Metropole verglichen werden. Wer glaubt er oder sie hätte ein Semester in einer billigen Stadt vor sich, der oder die irrt. Santiago ist im lateinamerikanischen Vergleich teuer. Essen, Transport sowie Kleidung unterscheiden sich in ihrem Preis nicht wesentlich von Wien. Höchstens Wohnen ist gegebenenfalls noch etwas billiger.

Probleme habe keine größeren gehabt. Anfänglich habe ich mich ein wenig in der Uni einleben müssen, ehe es dann wirklich gut geklappt hat. Ein wenig abenteuerlich ist, dass alles sehr spontan geschieht, was mit Administration zu tun hat. Oft muss ein wenig improvisiert werden, um die Uni zu überleben, aber meistens ist es lustig dort sein zu dürfen, und wenn gar nichts mehr geht, so wird einem oder einer sicherlich im eigenen Büro für Incomings geholfen.

Ich beantworte gerne unter [REDACTED] Fragen zum Semester in Chile, sollten noch welche aufkommen. Ansonsten wünsche ich ein schönes Auslandserlebnis, die Universidad de Chile sowie Santiago kann nur empfohlen werden.